

Nov. 8/15

(RMR III)

Trost=Reüme/

über einen traurigen und unverhofften Todesfall/ einer Vornehmen/ und von wegen  
Ihres untadelichen Wandels von männiglich geliebten u. hochgehaltenen Matron  
als nehmlich

XV.

Der Weyland viel Ehr- und Tugend- begabten

Fr. ANNA CATHARINA Seelmannin/

gebornen Z Q V E H T E R Z N/

auf Königl. Fr. Stat Sedenburg/

des

Wohl Ehr- Wüerdigen/ Groß- Achebaren und Hochgelehrten

G. M. CHRISTIANI Seelmanns/ Cob. Franc.

Treu- Wachsamem Ober- Seelen- Hirten alhier in Kön. Fr. Stat Leutschaw/  
wie auch des Gymnas. Inspectoris gewesener lieben Haus- Sonne/

und werthen Ehr- Schatzes:

als selbte

Den 3. Monats- Tag Decemb. zwischen 8. und 9. Uhr/ des zum Ende lauf-  
fenden 1667. Jahres/ auch ihr Lebens- Ziehl/ bey ablegung ihrer Mütterlichen Bürde/ er-  
reicht/ u. in dem Herrn Jesu/ sambt ihrer Leibes- Frucht/ sanfft u. selig eingeschlaffen  
nach dem sie zu vor von ihren lieben Ehe- Herrn und betrübten Waiselein letzten

Abschied genommen/ freundlich gesprochen/ und alle- sambt/ nicht ohne Tränen  
der Anwesenden/ gesegnet und den lieben Gott befohlen hat:

den 6. aber dieses/ mit Christlichen Ceremonien/ umb 1. Uhr nach Mittag/

auch ansehelichen Geleit zur Erden bestattet; und in der Haupt- Kirchen/

eben an denselbigen Ort/ da Sie täglich ihren Gottes- Dienst

Verrichtet/ auß vergünstigung eines Wohl-

Edien Raths alhier/ ben- gesetzt

worden/

jetzt gedachten Hochbetrübten Herrn Wittiber/ wote auch denen hinterlassenen Waisen/  
insonderheit auch

der abwesenden/ und über diesen so zeitigen hintritt

(nemlich in 32. Jahr des Alters)

ihrer Hertzgeliebten Frauen Tochter/

Leid- tragende Fr. Mutter

Fr. Maria Salome verwittibte Schnelckin/ gebornē Baumgartin

In Ehren/ Trost/ u. gefallen nach Anleitung der Wort auß de 25 Psal m Königes u. Prophetē Davids

Die Angst zc. derer Sie sich vor Ihren Abschied oft erlernet/ schuldigstermassen abgeeilct  
vom

M. JOHANN. Bammel/ dero Zeit Rectore Gymn. daselbst.

Gedruckt zur Leutschaw/ bey Samuel Brettern.

Rmk. II. 1102 (deut. vom seligen)

1

in?  
ohl.  
e  
te  
effen  
refften.  
han  
iden sitze solches  
Peüker.  
den 21. August.  
e nu Sel. Frau  
Königl. Frey  
Nov.  
l.  
9. Junij.  
rgstad  
Leid verursachen:  
de machen.

Proff-reüme

Régi nyomtatványok, Lyceum, Kežmarok:  
/307. 13. j./





**I S S S!**

Psai. 25

**D**er fromme König dort/ als in den höchsten Nothen  
 Ihm Hülf und Trost gebreche/ der Feind suchte ihm zu tödten:  
 Da rief er Himmel an/ hielt nur für seinem Gott  
 Den Drey-mahl grossen Gott/ bricht auß in solche Wort:  
 Herr wende dich zu mir/ und sieh' auf mich mit Gnaden/  
 Der ich so einsam bin/ muß in den Elend waden!  
 Das Leyd/ die Hergens=Angst/ mir immer grösser wird  
 Herr führe mich heraus/ nim hinder Seelen Bürd  
 Erbliffe meine Noth/ denn dir ist unverborgen/  
 Wie hart ich mich bemüß' in Angsten und in Sorgen  
 Darin mich hat gebracht die grosse Sünden=Maß  
 Erzeüge mir Genad/ und alle Sünd erlaß.  
 So feelig ist der Mensch/ der in all Noth und Schmerzen  
 Hat einen solchen Sinn: Er fühlte gewiß im Hergen  
 Den reichen Gottes Trost. Es muß Sünd/ Teuffel/ Tod/  
 All Feinde weichen bald. Gott hilfft auß aller Noth.  
 In Ihrer Hergens=Angst hat dieses auch erfahren  
 Das weyland Edle Bild in Ihren besten Jahren  
 HERR Pfarrer/ Euer Schatz/ des Hauses Stütz und wenn/  
 Der Tugend=Spiegel schön/ der Frauen Zierd und Sonn.  
 Sie muß the Creützes=Bürd/ wie alle Weiber/ tragen;  
 Mit Teuffel/ Sünd und Tod muß es ein Christ auch wagen.  
 Und ob sie gleich den Tod in ihrer grossen Noth  
 In Hergens=Angst gebühret. So lebt sie doch bey Gott.  
 Hat demnach gleichwohl Sie mit David Hülf erlanget/  
 Auff ihr gehane Bitt vornach die Seel verlanget.  
 Dort in der Sternen=Plan troge sie nun Sünd und Tod/  
 Die Feinde alzumahl/ und lobet ihren Gott.

Etat. sue

32

Ihr

Ihr zwar i  
 Ihr liebster  
 Maria Sal  
 Die armen  
 Ihr Eh Herr  
 Der teure G  
 So hart getr  
 Der blasse W  
 Der/ sag ich  
 Nach David  
 In seiner An  
 Ach aber! K  
 Ich mein sie  
 Ob zwar sie d  
 Wenn der geli  
 Zur Kirchen o  
 Ganz einsam  
 Die Zarten W  
 So unerzogen  
 Das liebe Da

Sie war ein G  
 Ja alle jung u  
 Gottfürchtig o  
 Und freündlich  
 Drum recht u  
 Weil ihre Zierd  
 Ach Gott! war  
 Das Edle Zug  
 So Klaget mair  
 Ja/ wer die Tod  
 Was ist es wund  
 Ihr Eh Herr/





!  
 sten Nöthen  
 suchte ihm zu tödten:  
 des  
 lche Wort:  
 mit Gnaden/  
 aden!  
 mer grösser wird  
 en Bürd  
 rgen/  
 in Sorgen  
 n-Maß  
 merzen  
 en  
 el/Tod/  
 er Noth.  
 fahren  
 ahren  
 und wenn/  
 o Sonn,  
 en;  
 y wagen.  
 ock  
 anget/  
 Tod/  
 Ihr

Ihr zwar ist wohl geschick. Wie aber wird's empfinden  
 Ihr liebster Ehe Schatz? Wie wird es überwinden  
 Maria Salome, das liebe Mutter Hertz?  
 Die armen Waislein? Ach! Jammer dieser Schmerz!  
 Ihr Eh Herr Christian ein Creutz Man/ Davids Bruder  
 Der teure Seelen Man/ weil Er vom Unglücks Ruder  
 So hart getroffen wird: das Eh-gemahl und Kind  
 Der blasse Tod erwürgt: all Freude wird zu Wind.  
 Der/ sag ich/ sollte ja (der and're off't gelehret  
 Nach Davids Eben Bild/ wie Er zu Gott gelehret  
 In seiner Angst und Noth:) sich selbst richten auff.  
 Ach aber! Fleisch und Blut behält sein alten lauff.  
 Ich mein sie wird so bald nicht auß den Herzen kommen  
 Ob zwar sie durch den Tod den Augen ist entnommen:  
 Wenn der geliebte Man wird kommen in das Haus/  
 Zur Kirchen oder sonst wo/ gehen ein und auß  
 Bantz einsam/ nicht wie vor. Wenn er wird sehen stehen  
 Die Garten Waislein/ betrübe und traurig gehen/  
 So unerzogen noch. Ach! wird nicht brechen da/  
 Das liebe Vater-Hertz/ und weinen off't. Ach! Ja.

Christian  
Crucianus

Sie war ein Spiegel Zart/ darinnen manche Frauen  
 Ja alle jung und alt/ ihr mängel könten schauen.  
 Gottfürchtig ohne falsch/ Ehrbitzig jederman  
 Und freundlich/ allezeit mit demuch angehan.  
 Drum recht und billich ist das Weibes bilder Klagen/  
 Weil ihre Zierde heit zu Grabe wird zertragen.  
 Ach Gott! warum hat sie getroffen dieses Loos?  
 Das Edle Tugend Bild/ wird/ 'Sth! zum Erden Kloos  
 So klaget maniglich/ ders recht und redlich meinet:  
 Ja/ wer die Todten-Baar erblicket/ sie beweinnet.  
 Was ist es wunder dann/ wenn fühlet grössern Schmerz  
 Ihr Eh Herr/ Waislein/ Fr. Mutter/ ander werts?

Ihr

2

3

Miche

Régi nyomtatványok, Lyceum, Kežmarok:  
/307. ig. j./



Nicht ohne ist es auch / Herr Wittwer / daß Euch Kräncket  
Der letzte Abscheid : zumahl wenn Ihr bedancket  
Den Segen / so sie gab ein jeden nach der zahl  
Und sprach : Ihr Kinder bleibe gesegnet alzumahl!  
Hier sech ich nimmer Euch. Nur dort in jenen Leben /  
Da wird Euch Jesus mit mir freuden wieder geben.  
Der will Versorgen Euch. Gott selbst will Mutter sein.  
Was trauret ihr so sehr über den abschied mein?  
Das kränket innerlich. Doch lebet in dem Himmel  
Der trewe Vatter noch. Es muß das Welt-getümmel  
Eh' ganz zu boden gehn : Sein Wort bleibe ewig fest :  
Er legt auf uns die Last / und hilffet uns aufs best.  
Er schlägt und heilet bald / Er führet in die Hellen  
Und wiederumb heraus. Will jederman darstellen  
Uns / gleich den reinen Gold / so öfters wird bewehet  
durch heisse Feners-Brunst / und bleibe doch unversehet.  
Drum was Gott will gescheh ; sein will der ist der beste  
Frau Mutter sagen kan : So glaubet Ste ja feste.  
Obgleich sie selbst mit Ihr nicht kan zu Brabe gehn /  
So soll sie endlich doch für Jesu mit Ihr stehn.  
Tun nicht so trawrig seyd ihr Mutterlose Waisen  
An Euch / glaube / wird gewiß Gott seine Güte preisen :  
Er hat in seine Hand Euch gleich gegraben ein :  
Darum so solt ihr nicht / ohn Trost / ohn Hülffe sein.

Pf. 68. 20.  
1. Sam. 2. 6

Syr. 2. 5.

El. 49



TAMKA